

D Chlistadt-Häxe

Komödie in 3 Akten von Tina Segler

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Alexandra Meuwly

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen**4 m / 6 w**

Vera van Ven	Moderatorin und eine der Hexen
Ilse Müller	Dienstmädchen von Vera
Sissi von Brocken	eine der Hexen
Christine le Riche	eine der Hexen
Brigitte	eine der Hexen
Irene Schmid	Nachbarin
Daniel	Nachbar, mindestens 10 Jahre jünger als Vera
Pierre le Riche	Christines Ehemann
Gerhard von Brocken	Sissis Ehemann
Michael van Ven	Exmann und Manager von Vera

*Jürg, Brigittes Ehemann, ist nur einmal als Stimme zu hören.
Wenn möglich, ein paar Statisten für die Kneipenszene, aber nicht unbedingt nötig.*

Bühnenbild

Wir sind im Inneren eines wunderschönen alten Villengebäudes. Ein grosszügiges Wohnzimmer in diesem noblen Haus, eher schon ein Salon. Eine geschmackvolle dezente Einrichtung. Moderne Gemälde an den Wänden lassen auf den noblen Geschmack und vor allen Dingen auf ein hohes Einkommen der Eigentümerin schliessen.

Inhalt

Eine Kleinstadt, irgendwo in diesem Land, an einem sonnigen Nachmittag im Januar. Vera, eine erfolgreiche Talkmasterin, lädt ihre drei Freundinnen zu einem Treffen bei sich zu Hause ein. Sie ist offensichtlich schwanger und in verschiedenen Boulevardzeitschriften wird auch spekuliert, wer wohl der Vater ist. Sie hat sich ein Haus in ihrer Heimatstadt gekauft. Das Haus hat sie mit ihren Freundinnen früher für ihre Treffen genutzt und es liebevoll das „Hexenhäuschen“ genannt. Zuerst scheint es so, als ob im Leben der vier Freundinnen alles zu deren Zufriedenheit gelaufen ist. Doch mit der Zeit kommt immer mehr die Wirklichkeit ans Tageslicht. Brigitte wird von ihrem Mann geschlagen, Christines Mann ist ein erfolgloser Künstler, Sissi wird von Ihrem Mann betrogen, Veras Einschaltquoten der Talkshow sinken... So kommt es, dass sich die vier einen Zaubertrank mischen und sich für die Zukunft Veränderungen wünschen...

1. Akt

(Vera ist sichtbar in Umständen, was jedoch zu Beginn durch diverse Kleidungsstücke als zu dick geworden verheimlicht wird. Die Bühne ist leer, es klingelt an der Haustür. Vera betritt die Bühne. Sie wirkt gehetzt. Sie hat den Arm voll mit Konservendosen, Packungen von Fertiggerichten etc. und sucht krampfhaft nach einem Versteck. Es klingelt wieder. Vera wird nervöser)

Vera: *(ruft nervös und gehetzt) Momänt, ig chume grad. (Vera wirft in der Hektik die Sachen in den nächstgelegenen Schrank oder Truhe. Das gleiche macht sie mit entsprechendem Müll und dreckigem Geschirr, das auf dem Esstisch steht. Im Stauraum einer Eckbank lassen sich die letzteren Dinge noch schöner verstauen. Wieder klingelt es ungeduldig an der Haustür, Vera öffnet endlich, und ohne zu fragen stürmt Irene Schmid herein, während Vera noch spricht) Excüse, dassi nech ha lo warte. Chömet doch... (Bevor sie ausgesprochen hat, sieht sich Irene schon sichtlich neugierig um) ine. (Stutzt)*

Irene: *(ist in die Wohnung gestürmt) Jo hallo, mini Liebi. Wirklech, es schöns Huus, es sehr es schöns Huus. Ig meine, das ischs jo scho immer gsi, immer. Aber jetz nach dr Renovierig ersch rächt. Es si jo aui so begeischeret drvo, so begeischeret. Wo isch de d Chuchi? Die isch doch sicher bsunders schön. Das si jo die meischte Chuchine. Ig säge immer, d Chuchi isch d Chrono vom Hus, d Chrono vom Hus.*

Vera: *Wow, wenn dir immer so schnäu sit, de muessi mer jo gar keni Gedanke mache.*

Irene: *Das Tempo hani immer, immer. Scho mi Maa het immer gseit, gäge d Irene chunnt me bim Rede nid aa. Drum hett ers ou nümm probiert. Die letschte Wort het er denn am Hochzeit vor 25 Jahr gseit: „Jo, mit Gottes Hüüf“. Ig weiss bis hüt no nid, würum aui so hei müesse lache, woner das gseit het. Drfür hett er när *(holt ein Taschentuch heraus, spricht weinerlich weiter)* bir Scheidig vüu meh gseit, *(unterbricht das weinerlich)* ömu für sini Verhäutnis. *(Wieder weinerlich)* Är het gseit... *(ihre Stimme versagt. Vera ist sichtlich irritiert durch diese Situation, versucht jetzt tröstende Worte zu**

finden, stellt sich dabei aber so an, als stünde sie in einer ihrer Talkshows vor der Kamera)

- Vera:** Dir Armi, ig cha sehr guet nochefüehle, wie schmärzhaft dä Verluscht für öich muess sii. Aber verzöuet mer doch eifach öie Chummer. D Trennig vom giebte Partner cha nach so langer Zit aber ou... (*Wird barsch unterbrochen*)
- Irene:** Vilicht chönntet dir mi jetz ou einisch lo rede, Frölein!
- Vera:** (*verdattert*) Jo, natürlech. Fahret nume witer.
- Irene:** Jo, jetz heiter mi ganz usem Konzept brocht. Was hani de jetz wöue säge?
- Vera:** Dir heit mir grad vo de letschte Wort vo öiem Ehemaa nach dr Scheidig wöue verzöue.
- Irene:** (*wieder weinend*) Jo, stimmt. Es isch so trurig gsi. Ig bi immer no verzwiiflet, wenni nume dra danke.
- Vera:** Das gloubi öich.
- Irene:** Das chöit dir ou. Sini Wort si gsi: „Ändlech wider Rueh.“ (*Wütend*) Und hoff jo nid uf d Läbesversicherig, die hani scho verchlöpft.
- Vera:** (*sehr bemüht nicht zu lachen, sucht krampfhaft nach Worten*) Ähem, jo de chani natürlech sehr guet verstoh, dass dir... äh, jo... Und drum verdienet dir öich jetz es paar Franke drzue?
- Irene:** Nei, so schlimm isch es jetz ou wider nid. Ig überchume no Ungerhautszahlige, so isch er de nid gsi. Är het am Richter gseit, d Scheidig vo mir sigem jede Rappe wärt.
- Vera:** Das isch jo super, de schaffet dir auso nume, wüus nech Fröid macht. Das isch jo no besser, wenn me mit Liebi sini Arbeit macht, ischs Läbe grad sofort vüu erfüuter.
- Irene:** (*schaut sie fragend an*) Cha jo sii. Aber wie chömet dir druf?
- Vera:** Sit dir de nid d Hushautschraft vor Agentur „Fliissigi Häufer“?
- Irene:** Ig? Nei, do muessi nech enttüsche.
- Vera:** (*sinkt erleichtert auf einen Stuhl*) Gott sei Dank... ig meine, do chame nüt mache.

- Irene:** Ig gloube nid, dass dir so schnäu eini überchömet. Es git jo chum no aaständigi, gründlechi Hüufe. Wenn dir weit, chani gärn iispringe...
- Vera:** *(laut und erschreckt)* Nei. Ig bi sicher es chunnt no öpper.
- Irene:** Öies Wort i Gottes Ghörgang. Wenn dir meinet. Aber wenn dir doch no Hüuf bruuchet, gäht mer eifach Bscheid. Ig bi jo nid ab dr Wäut.
- Vera:** Schad... Schön. Wohnet dir hie ir Nöchi?
- Irene:** Jo, natürlech. Drum bini jo do. Mir si Nochber. Ig bi doch d Irene. D Irene Schmid. Ig ha nech aus nöii Nachbarere wöue begrüesse. Aber würum sieze mir üs eigentlech? Ig ha di doch scho könnt, wo du no soo chlii bisch gsi.
- Vera:** Ig weiss das gar nüm. Es tuet mer leid.
- Irene:** Komisch, die meischte säge, sie chönne mi nie vergässe, nid emou wenn sies probiere. Aber du bisch jo o so lang furt gsi. Isch doch schön, wider deheime z sii, oder?
- Vera:** S erschte vernünfftige Wort, wo dir säget. Ig meine, jo es isch würklech herrlech hie.
- Irene:** Aber, dass du usgrächnet s Häxehuus ufem Blocksbürg hesch müesse choufe. „Blocksberg“. Ig ha scho so mäenge Aatrag ad Stadt gstöut, dä Strossenname ändlech z ändere. Aber die hei jo nüt vo däm wöue wüsse. Drbi hätti sone schöne Vorschlag gha: „Irene-Strasse“. Das hei sie grad ablehnt. So öppis vo frouefiindlech.
- Vera:** A däm wird's gläge ha. Aber wüsst der...
- Irene:** Aber mir si doch per du. Nid vergässe.
- Vera:** Tja, wenn sechs nid loht lo vermeide. Auso, weisch, ig ha das Huus scho früecher gliebt, es isch immer üse Träffpunkt gsi. Mir si denn z viert gsi...
- Irene:** Das weiss i dänk, d Brigitte, d Christine, d Sissi und du. I üsere chliine Stadt vergisst me so öppis doch nid. Du hesch aber schön zuegnoh. Das het me im Färnseh gar nid gseh. Es steit dir aber guet. Bisch jo berühmt worde mit dire, wie heisst sie scho wider, „Latärneliechtschou“.
- Vera:** „Late Night Show“.

- Irene:** Sägi jo. Ah jo, bevor is vergisse. Ig hätt gärn no es Autogramm, solangs no öppis wärt isch. Es finges jo aui so ufregend, dass du jetz hie wohnsch. So vüu nöii Lüt hets jetz hie ir Stross, vis a vis isch jetz ou grad e junge Maa iizoge.
- Vera:** *(wird langsam unruhig)* Das isch jo super. Aber du muesch jetz entschoudige. Ig ha scho zvüu Zit verplämperlet. Ig erwarte nöchschtens Bsuech.
- Irene:** *(setzt sich)* Loh di nid lo störe, wenn no öppis muesch vorbereite.
- Vera:** *(wird langsam ungeduldig, das Telefon und die Haustür klingeln gleichzeitig. Vera gerät in Hektik)* Ig... Momänt. *(Hastet ans Telefon, stürmt mit dem Hörer in der Hand an die Haustür und winkt eine Person herein, es ist Ilse Müller. Vera telefoniert dabei weiter, während Irene die Szenerie begeistert beobachtet. Ins Telefon brüllend)* Nei, Michael. Ig überlegge mers nid. Du muesch gar nüm witer rede. Ig stritte nüm mit dir. – Guet Michael, wenn das so isch, chasch dr e nöie Job sueche. Du bisch entloh. *(Legt auf, da werden ihr erst die beiden Zuhörer bewusst)* Äh, fausch verbunge.
- Irene:** Das hani scho dänkt. *(Grinst dabei)* Aber jetz überchunnsch schiinbar doch no dini Hüuf. De gohni jetz mou. Ig muess doch d Nochbere no ufe nöischt Stang bringe, was hie so louft. Tschüss, bis gli. *(Geht ab)*
- Vera:** *(wendet sich an Ilse Müller)* Hallo. Schön, dass dir do sit. Ir Chuchi isch aues parat. Dir müesst nume no serviere. Ig ha scho gar nüm mit Hüuf grächnet. D Vermittligsagentur für Hushautshüufe het mir nid grossi Hoffnige gmacht.
- Ilse:** Äh... de hei sie sech schiinbar tüüsch, he. Dir gseht jo, ig bi do.
- Vera:** Und dir gloubet gar nid, wie froh dassi bi. Vo Hushaut und auem wo drzue ghört, verstohni jetz würtlech nüt. Hät die Stadt nid inzwüsche e Partyservice, i wär verlore.
- Ilse:** Wiso? Chöit dir nid choche?
- Vera:** Am Choche lits nid. Meh am Ässe.
- Ilse:** *(dämmlich)* Dir chöit nid ässe?

- Vera:** Emu nid das woni kochet ha. Und leider geits aune angerne mit dämm, woni choche, genau gliich. (*Warnend*) Aber das blibt unger üs, verstange? Aues wo i däm Huus gredt wird, isch vertroulech. Ig ha kei Luscht, mis Privatläbe vor angerne uszbreite.
- Ilse:** Säub... säubverständlech. Bi... das jo gwöhnt i mim Bruef.
- Vera:** De isch jo aues klar. Usserdäm chame schliesslech nid aues chönne. Für das sit dir jo jetz do. Ig ha überhoubt kei Ahnig vo auem, was mit Hushaut z tüe het.
- Ilse:** (*drucksend*) Jo, natürlech. Für das bi jo ig jetz do. (*Schluckt sichtbar*)
- Vera:** Guet, de cha nüt meh schief goh. Mi Bsuech müesst öppe ire Stung hie sii. Dört hinge (*zeigt zur Bar*) si d Getränk. Und dört geits id Chuchi. Chömet, ig zeige nech aues, Frou...?
- Ilse:** (*stottert*) M... M...
- Vera:** M?
- Ilse:** M... Meier. I... I... Ilse Meier, genau so heissi. (*Vera sieht sie misstrauisch an*) Dir müesst entschuldige, e... e... Sprochfähler. Hani immer, wenni närvös bi, immer wenni närvös bi.
- Vera:** (*verstehend*) Aber natürlech, das verstohni. Es git aber jo gar kei Grund für öich, närvös z sii. Schliesslech schaffet dir für eini vo de beschte Agenture. Ig weiss genau, dass die nume s beschte Personau vermittelte. Öii hushäuterische Fähigkeite müesse auso fantastisch sii.
- Ilse:** Ig... ig weiss nid, villicht heit dir do jo fauschi Vorstüige.
- Vera:** Aber, aber, sit doch nid so bescheide. Stöuet öies Liecht nid ungere Scheffu. Ig könne das. Dir gloubet nid, wie vüu vo mine Talkgescht sech gar nid bewusst si, was für Fähigkeite sie hei. Das isch i mire Sändig immer wider es vüu diskutierts Thema.
- Ilse:** (*überrascht*) Dir heit e Sändig?
- Vera:** Natürlech. Ig bis, die bekannti Moderatorin d Vera, vo „Vera intern“. Jetz erkönnet dir mi doch sicher. (*Strahlt sie erwartungsvoll an*)

- Ilse:** Nei.
- Vera:** *(pikiert lächelnd)* Guet, das isch sicher nid die Zit, wo dir Färnseh lueget. Bi dere schwäre Arbeit, wo dir heit, sit dir sicher so spot am Obe vüu z müed zum...
- Ilse:** Mo-mou, ig luege jede Obe öii Sändig. Jetz chunnts mer wider i Sinn.
- Vera:** *(bescheiden)* Vile Dank. Ig ha doch gwüsst, dass dir Gschmack heit.
- Ilse:** Aber... *(sie mustert sie)* dert gseht dir ganz andersch us.
- Vera:** Das cha scho sii. Wüsster, d Kameras, s Schiinwärferlicht...
- Ilse:** Jo, das ischs äüä. Drum hani öich nid erkönnt. Ir Sändig gseht dir nämlech immer so jung und hübsch us...
- Vera:** *(wechselt eilig das Thema)* Ig danke, mir göh am Beschte jetz einisch i d Chuchi. *(Beide ab. Von draussen hört man zwei Frauenstimmen. Da die Haustür nur angelehnt ist, treten Christine und Sissi ein. Sissi hat ein einwandfreies Benehmen, damenhaft, aber nicht unsympathisch. Christine, ihre Schwester, ist eine lebenswerte Frohnatur. Sie ist ein echter Kumpel mit Hang zum Chaos, man muss sie einfach lieben. Die Schwestern unterscheiden sich auch in Punkto Kleidung stark voneinander. Christine liebt Jeans und Sweatschirt. Sissi das klassische Kostüm, natürlich nur mit dem richtigen Label. Sissi betritt als erstes das Haus, während Christine noch in der Haustür steht und nach draussen winkt)*
- Christine:** Tschüss Schatz, bis nächär. Was? Joo, ig liebe di ou. Tschüüss.
- Sissi:** *(verdrehet die Augen)* Muess das die ganz Stadt wüsse?
- Christine:** Was, dassi Tschüss säge?
- Sissi:** D Liebeserklärgi. So öppis bääget me doch nid über die ganz Stross. Was söue o d Lüt danke?
- Christine:** Dass mir üs gärn hei. Das sötsch ou einisch probiere, Schwöschterli.
- Sissi:** Was?
- Christine:** Dim Maa eifach einisch zmitzt uf dr Stross es luts „Ig liebe di“ zue rüefe.

- Sissi:** Das het mer grad no gfäuh, mi und ihn vor dr ganze Wäut lächerlech z mache.
- Christine:** Was isch de do dra lächerlech?
- Sissi:** Christine, dir benäht öich wie zue verliebti Teenager, und das ou no ir Öffentlechkeit. Bitte, nimm einisch dr Root vo dire chliine Schwöschter a und benimm di em Auter und dim Stand entsprächend.
- Christine:** *(prustet los)* Was für ne Stand?
- Sissi:** Aus Ehefrou zum Biispü.
- Christine:** *(bemüht sich ernst zu bleiben)* Iiverstange, ig probieres. *(Überlegt)* Und wie macht me das vo dir usgseh?
- Sissi:** Ganz eifach: zrugghautend und souverän. Uf dr Stross e Abschiidskuss uf d Backe und es churzes, „Mir gseh üs hüt am Obe, ig wünsche dir e schöne Tag“, längt völlig. Das isch diskret und darf vo jedem Frömde ghört wärde. Dr Gerhard und ig mache das immer so.
- Christine:** Schad für öich. *(Sissi will etwas erwidern, als Vera eintritt)*
- Vera:** Christine. Sissi. Froue, löht nech lo aaluege. Isch das schön, öich z gseh. *(Aus der Haustür ertönt ein „Halloho“. Es ist Brigitte. Sie trägt Kopftuch und Sonnenbrille. Sie wirkt während der kommenden Szene gehetzt, ängstlich. Freudig stürzt sie auf die drei Frauen zu)*
- Vera, Christine, Sissi:** Brigitte. *(Die Frauen begrüßen sich herzlich, ein buntes Stimmengewirr, z.B. Du hesch di gar nid veränderet, guet gsehsch us, Gott, wie lang isch das här, was macht..., wie geits am... Ilse kommt, um den Damen die Mäntel abzunehmen. Während der Szene bleibt Ilse meist im Raum, sie verlässt ihn nur kurz, um das Essen zu holen bzw. das Geschirr herauszubringen)*
- Vera:** Chömet ine, sitzet doch ab. Ilse, dir chöit när serviere.
- Ilse:** Do chani äüä schlächt nei säge. *(Grinst unverschämt)* Söui die feine Sache serviere, woni säuber iikouft... ig meine, säuber gmacht ha?
- Vera:** *(drohend)* Genau die. *(Wartet, bis Ilse hinaus ist)* Ig ha es paar feini Häppli parat gmacht. Ig hoffe, dir heigets gärn. Ig ha dr ganz Vormittag ir Chuchi verbrocht. Us so

gnose. Ig liebes, für Fründe z choche. (*Alle setzen sich an den Esstisch*)

Christine: (*lacht*) Brigitte, du bisch jo völlig im Dunkle. Hesch no d Sunnebrüue a. Zieh se doch ab.

Brigitte: Nei, mini Ouge si furchtbar liechtempfindlech. Wahrschiinlech hani e Entzündig. I verträge kei Tageslicht, ohni furchtbari Schmärze.

Vera: So? Mit däm hesch aber früecher keni Problem gha.

Brigitte: Nei. (*Lenkt vom Thema ab*) Aber so schlächt si mini Ouge de nid, dassi e Babybuch nid würd erkönne, Vera. Ig ha schliesslech säuber drü Ching.

Sissi: Drü? Um Gottes Wüue. Jetz verstohni würum du denn dür d Biologieprüfig gheit bisch. Aber Vera, Gott sei Dank nume es Bebe. Ig ha scho gmeint, du heigsch so fescht zue gnoh. Ig ha dir de für d Zit, wenn de dä Schreihaus...

Christine: Töu säge dene ou Bebe.

Sissi: Mir isch das Wort grad entfaue. Uf jede Fau, hani für d Zit nächär e super Diät für di. Ig mache se ou grad. Mit grossem Erfoug.

Christine: Säg de, wenn mes sött gseht. Weli Diät ischs das mou, Schwöschterli? D Öpfuessig-, d Wundersuppe- oder d Trenn aues, dass es gruusig isch Diät?

Sissi: (*ingeschnappt*) Nei, d Glyksdiät.

Brigitte: Was heisst das? Du bisch glücklech und nimmsch no ab drbii?

Vera: Das erklärt dr höch Aateil vo Übergwichtige unger de Ehefroue.

Sissi: Dir schwätztet aui sone Blödsinn. Bir Glyksdiät geits ume glykämisch Index, wo d Läbesmittu hei. Dr Räschte wär jetz chlei z kompliziert. Uf jede Fau e todsicheri Methode, für schnäu mou uszgseh wienes Model.

Vera: Jo, de isch todsicher uf jede Fau dr richtig Usdruck. Sissi, du gsehsch supper us. Du hesch das gar nid nötig.

Sissi: Natürlich nid, im Gägesatz zu dir...

- Christine:** *(böse zu Sissi blickend)* Ig cha mi de härzleche Glückwünsch vo mir Schwöschter nume aaschliesse. Wenn ischs so wit?
- Vera:** No zue Monet.
- Brigitte:** So schön! Du fröisch di sicher sehr. Es isch doch immer wider es Wunder. Wenn isch dr gross Tag? Vorhär oder nächär?
- Vera:** Ig verstoh nid, was du meinsch.
- Brigitte:** Du hürotisch doch sicher wider.
- Sissi:** Und mir aui wüsse ou genau wär. *(Sieht triumphierend in die Runde)*
- Vera:** So, de wüsst dir aber meh aus ig.
- Sissi:** Es isch doch i jedem Klatschheftli gstange. Auso, nid dassi so öppis würd läse.
- Christine:** Natürlech nid. Wahrschiinlech hesch se nume ganz zuefäuig id Finger übercho. Bim Coifför oder so. Aber ig gibes jo zue. Ig ha ou vo dim nöie Fründ gläse.
- Vera:** *(erschrocken)* Was? Das isch ir Zitig gstange? Würum het mir mi Manager, dä Idiot, nüt vo dämm verzöüt? Wart nume, Michael.
- Brigitte:** Vera, würum regsch di so uf? Ig beniide di wahnsinnig.
- Vera:** *(verdattert)* Wie bitte?
- Sissi:** Wär würd das nid. Du hesch würklech Glück. Settig Manne lehre mir jo gar nid könne.
- Vera:** Ig chume nid noche.
- Ilse:** Dr Philipp Steiger. Dr bekannt Füumschouspiler. Riich und schön. D Romanze vom Johr, dr Philipp Steiger und d Vera van Ven. Ig has ou gläse. Wiene Frou wie dir a sone guet ussehende Maa chunnt...
- Vera:** *(erleichtert)* Ah dä meinet dir. Dir heits Gfüeh... *(merkt, dass sie sich fast verplappert, und verbessert sich schnell)* Jo, natürlech, dr lieb Philipp. Dir wüsst jo, wie das so isch. Är dräiht scho wider z Amerika. Termine, Termine. Drum hei mer bis jetz zweni Zit gha, drüber zrede.
- Ilse:** Dass dir nid vüu gredt heit zäme, gseht me.

- Vera:** Usserdäm isch hürote jo sowiso us dr Mode cho. Und wie dir wüsst, hani scho e Scheidig hinger mir.
- Brigitte:** Stimmt, das isch ou i de Zitige gstange.
- Vera:** Jo, das isch dr Nachteil vor Prominänz. Drum isch öich hoffentlech ou klar, dass au i Gspräch hie unger üs blibe. *(Die anderen nicken verständnisvoll)*
- Alle:** Klar. Natürlech. Chasch di druf verloh.
- Vera:** Es isch sowiso es Wunder, dass mer die Schwangerschaft so lang hei chönne gheim bhaute. Aber dr Michael het das wunderbar gmänätscht.
- Brigitte:** Dr Michael, di Exmaa?
- Vera:** Und Manager. Mir verstöh üs immer no sehr guet. Schliesslech hei mir üs i Fründschaft trennt. Mir si doch erwachse. Keis Problem. Mir dräihe ersch wider, wenn dr Summer düre isch u s Chliine auso scho lengschens uf dr Wäut isch. Ig bi scho uf dr Suechi nach emne Chindermeitschi.
- Sissi:** Jo, und was seit dr Philipp drzue?
- Vera:** Dr Philipp? Aha, dr Philipp. Jo, dä isch ou mit auem iiverstange. Klar. Mir hei eifach nid wöue, dass so vüu Wirbu um üs gmacht wird. Dir gseht jo säuber, wie vüu Schlagzile mir scho hei gha und drum... drum hei mer beschlosse, aues gheim z bhaute. Auso, dir wüsst jetz Bscheid. Bitte bhautets für öich. Jo, und usserdäm si mir zwe moderni Mönsche und hürote isch jo sowiso unmodern.
- Christine:** De bini sehr unmodern. Di Philipp Steiger isch sicher e super Maa. Aber, wenni a mi Pierre danke, chani mi ganz und gar nid beklage.
- Sissi:** Dini Aasprüch sie no nie sehr höch gsi.
- Brigitte:** Du bisch auso ou im Hafe vor Ehe glandet?
- Sissi:** Bi ihre ischs eher e Schiffbruch gsi.
- Christine:** *(ignoriert grundsätzlich Sissis Bemerkungen)* Jo, vor zwe Wuche. *(Brigitte und Vera gratulieren)* Liebi isch doch öppis Wunderbars. Wirklech, bi üs ischs Liebi ufe erscht Blick gsi.
- Brigitte:** Liebi ufe erscht Blick. Das hani ou einisch erläbt.

- Christine:** Jo klar. Mit dim Maa.
- Brigitte:** Nei. Mit em Jürg isch das nid so gsi. Mini grossi Liebi isch dr Ueli gsi, aber mini Öutere hei ne nid gärn gha.
- Vera:** Dini Öutere hättene jo ou nid müesse hürote.
- Brigitte:** Nei, natürlech nid. Aber sie hei sicher rächt gha, wo sie gseit hei, ig söu dr Jürg hürote. Ig bi jo scho ou chlei verliebt gsi. Dr Jürg isch so charmant, so romantisch gsi, das isch em Ueli nid so gläge. Jo, und dr Jürg hett e guete Job gha, isch es paar Jöhrli öuter aus dr Ueli und isch us guetem Huus cho. Und mini Öutere si so guet z rank cho mitem.
- Vera:** ...dass du ihn praktischerwiis ghürote hesch. E Schwigersohn à la carte. Wie originell. Aber d Houptsach isch, du bisch glücklech.
- Brigitte:** Sicher, das bini.
- Vera:** Christine. Zwe Wuche, de sit dir jo no i de Flitterwuche. Aber jetz zersch einisch zu dir säuber. Was machsch eigentlech brueflech? Das, wo immer träumt hesch drvo?
- Christine:** *(Seitenblick von Sissi)* Jo, fasch. Auso zmingscht hanis probiert.
- Sissi:** *(springt ein)* Natürlech isch mini Schwöschter Aawäutin worde.
- Christine:** Jo, das isch auerdings richtig. Jo.
- Brigitte:** Und was isch mitem Pierre? Verzöu mou.
- Christine:** Dä isch eifach troumhaft.
- Sissi:** *(sieht jetzt ihre Chance sich zu rächen)* Jo würklech, wenn me uf Aubtröim steit.
- Christine:** *(überhört dies)* Könneglehrt heimer üs vor emne Johr. Ig ha jo gseit, es isch liebi ufe erscht Blick gsi.
- Sissi:** Leider het sie ihri Brüue nid anne gha.
- Brigitte:** Witer. Wo isch das gsi?
- Christine:** *(will erzählen, sie sieht jedoch den warnenden Blick von Sissi)* Auso, mir hei beidi *(überlegt)* brueflech z tüe gha a dere *(stottert)* Verastautig und... und si üs so übere Wäg gloffe.

- Vera:** Was macht er de brueflech? Isch er ou Aawaut?
- Christine:** *(sehr stolz)* Nei, är isch Moler.
- Vera:** Handwärcher si immer guet, so praktisch.
- Brigitte:** Und verlässlech.
- Christine:** Nei, nei, är isch Kunschtmoler. Es grosses Talänt. Dir müesstet sini Büeder gseh. Si sii so schön, so, so *(sie sucht nach Worten)*...eifach unbeschriiblech.
- Brigitte:** De isch die Verastautig, wo dir öich heit könneglehrt, sicher e Vernissage gsi.
- Christine und Sissi:** Wohär weisch du das?
- Brigitte:** Jo, i ha mers so dänkt. Är aus erfougriiche Künschtler stöüt us, und d Christine luegt für d Abwicklig vo de Verträg. So öppis machsch doch sicher aus Aawäutin ou, oder nid?
- Christine:** *(will etwas sagen, erntet aber wieder einen bösen Blick von Sissi)* Jo, jo genau.
- Vera:** Du hesch Rächt, Brigitte. Ig meine, bi dene Summe, wo do verhandlet wärde, isch das sicher nötig. Gott, do muess es öich jo würklech guet goh. Du aus Aawäutin mit emne berühmte Künschtler verhäütet. Nid schlächt.
- Christine:** *(unangenehm berührt)* Jo weisch, eigentlech... *(wird von Sissi unterbrochen)*
- Sissi:** Geits öich hervorragend. Zeig doch mou d Büeder vo öiem schöne Huus.
- Christine:** Aber ig...
- Sissi:** D Christine isch immer vüu z bescheide. *(Kramt in ihrer Tasche)* Aber ig ha jo vorsorget. Hie... das Büud hei mer am Hochzeit gmacht. Do wohnt das junge Glück.
- Brigitte:** Wahnsinn, das isch jo grad im Villequartier. Es Prachthuus.
- Vera:** Huus isch guet. Rot einisch, wüüm me däm Villequartier seit. Und die ghört äüä no grad zu de Schönschte. Gratuliere. Aber, excüsee, wenni chlei indiskret froge. Es interessiert mi haut, wüüi ersch grad es Huus kouft ha. Was heit dir drfür zauht?

- Christine:** Eigentlech nid...
- Sissi:** *(unterbricht sie wieder)* D Christine meint, dass es egentlech nid dr Red wärt isch. Sie redt so ungärn über Gäud.
- Vera:** De hesch di aber schön veränderet. Du bisch doch früecher nid so verschlosse gsi.
- Sissi:** *(winkt ab)* Mir si jo schliesslech aui erwachse und riifer worde, nid wohr. Natürlech cha nid jede so vüu Glück ha, wie ig mit mim Gerhard. Säubverständlech hani mit em Gerhard s grosse Los zoge.
- Vera:** Dr Gerhard?
- Sissi:** Mi Maa.
- Vera:** Du hesch auso ou ghürote? Wie schön.
- Sissi:** Wartet, ig ha nes Foti drbii. *(Kramt ein Bild aus ihrer Handtasche. Vera fängt unvermittelt an zu lachen, so dass Sissi nicht dazu kommt das Foto zu zeigen)*
- Vera:** Froue, mir chunnt grad dä Gerhard vo dr Schueu i Sinn. *(Lacht schallend, Brigitte stimmt ein und Christine kann sich kaum noch halten)* Möget dir nech no a dä erinnere? Wie heimer em heimlech immer gseit? Fettquaue?
- Brigitte:** Jo, klar. Üse Klassesträber, wo niemer gärn gha hett. Wüsst der no, wiener immer bir Bergmann umegschliimet het. Är het ere sogar d Täsche treit und när... hei mer ne... *(kommt vor Lachen nicht mit dem Erzählen weiter)*
- Vera:** *(fällt das Erzählen auch schwer vor Lachen)* ...überredt bir Abschlussfiir...
- Christine:** ...d Abschlussred z haute...
- Brigitte:** ...dass mer ne aaschliessend mit Wasserbombene hei chönne abschiesse...
- Vera:** ...und zum abschlussbeschte Schliimer erkläre. *(Vera, Brigitte und Christine brüllen vor Lachen. Sissi sitzt pikiert und mit ernster Miene da)*
- Sissi:** Jo, unger dämm het er no johrelang glitte. *(Vera und Brigitte verstummen abrupt und starren Sissi an. Christine, immer noch lachend, reisst Sissi das Foto aus der Hand, hält es den anderen hin)*

- Christine:** Darfi vorschtöue, mi Schwager dr Gerhard.
- Vera:** Eigentlech isch d Red jo gar nid so schlächt gsi.
- Brigitte:** Gnau gno isch er ou gar nid so schliimig gsi.
- Vera:** Und es het ou dickeri gäh... (*Verlegenes Schweigen*,, *Vera wechselt das Thema*) Wie gfaut öich eigentlech üses aute Häxehuus? Ischs nid wunderschön worde?
- Sissi:** Jo, du hesch würtlech es schöns Huus us dere aute Bruchbude gmacht. Gratuliere.
- Christine:** Ig ha mi so gfröit, woni ghört ha, dass du üse aut Träffpunkt kouft hesch. Mir hei so vüu Zit i däm Häxehüsli verbrocht.
- Sissi:** Drum het sie di auso iiglade. Sie het es Häxehuus mit Originaubsetzig wöue.
- Christine:** Klar, und sie het mi bätte di mitznäh... Wusst der no, wie gruselig mirs hie früecher gfunge hei, wenn mer heimlech dürs lääre Huus gschliche si und üs gägesitig Gschichte drüber verzöht hei?
- Vera:** Das isch mer ou scho düre Chopf. Ig bi scho früecher vom Huus ufem Blocksbürg völlig fasziniert gsi. Vor auem wüu mini Muetter mir verbotte het, hie umezströinere.
- Sissi:** Mit üsne Öutere isch das nid andersch gsi. Gäu, Christine?
- Christine:** Hör uf. Ig ghöre d Wort vor Muetter no genau. Christine, du wirsch nie e Dame.
- Sissi:** Ups, üsi Muetter isch e Häusehere gsi. Übrigens, dr Gerhard leitet d Firma vo sim Vater und är het einiges drus gmacht.
- Vera:** Was, die chliini Brauerei hie?
- Sissi:** Genau di. Aber du müesstisch se hüt gseh. Vo wäge chlii. Ir Zwüschezit simer dr gröscht Arbeitgäber im Ort. Und im Gmeinrot isch dr Gerhard ou. Auso är isch würtlech soo erfougrüch. Was er aalängt, glingt em.
- Vera:** Und heit dir Ching?
- Christine:** Auso, nid ganz aues was er aalängt glingt em.

- Sissi:** (*überhört das*) Nei, aber bewusst nid. Mir si vüu z iigspannt. Die vile Reise und Empfäng. Do würd es Ching nume störe. Im Momänt. Mir hei so vüu z tüe und si froh, wenn mer no chlei Zit hei für üs.
- Brigitte:** Das tönt würklech wiene glücklechi Ehe.
- Sissi:** Naturlech, mir si überglücklech. Was sött üs fähle? (*Irgendein Unterton in ihrer Stimme lässt daran zweifeln*) Ig cha mir keis bessers Läbe vorstoue. Und du, Brigitte, wie geits dir?
- Vera:** Genau, wie ischs dir ergange? Bisch zfride, glücklech? Ig meine, du muesch jo vüu z tüe ha mit drü Ching.
- Brigitte:** Ig, jo klar. Überglücklech. Dr Jürg isch würklech e super, was sägi, dr bescht Ehemaa und aus Vater ersch rächt. Auso, das gloubet dir nid. D Ching hange sehr a ihm. Jo, und är hüuft mir naturlech woner cha. Är verwöhnt mi sozsäge. Ig has genauso troffe, wieni mirs gwünscht ha. Genauso...
- Vera:** Das isch jo super. Drü Ching. Nei, has hätti nie dänkt.
- Christine:** Ig ha ou immer gmeint, du machisch Karriere. Läck, hani di ir Schueu benide. Dir isch eifach aues zuegfloge. Du hesch s Kunschtstück fertig brocht, ohni Äxtraufwand die beschte Note z schriibe.
- Sissi:** Stimmt, wär vo üs het eigentlech nid einisch bi dir Nachhüuf übercho? (*Alles lacht, Brigitte ist ganz verlegen*)
- Christine:** Wo hesch eigentlech studiert?
- Brigitte:** Ig ha gar nid studiert.
- Vera:** Aber du hesch es doch ganz fescht vor gha.
- Brigitte:** Hätti jo gärn. Aber ig ha jo de scho dr Jürg lehre könne und mir hei wöue zäme bliibe. Fürs Studium hätti müesse furt züggle. Dr Jürg hätt das nid vertreit. Und mini Öutere si schliesslech ou drgäge gsi. Sie hei gmeint, wenni sowiso hüroti, für was de s Studium... Entschoudiget mi e Momänt. Vera, chani schnäu telefoniere?
- Vera:** Sicher, dört hinge. (*Zeigt zum Flur, Brigitte geht ab*)
- Christine:** Was? Ig fasses nid, so öppis Däämlechs gloubsch jetz nid.

- Vera:** Wirklech ungloublech.
- Ilse:** Aber definitiv. Do chunnt mer ou grad nüt meh drzue i Sinn.
- Vera:** Ig gloube ou nid, dass öich irgendöpper gfrogt het.
- Ilse:** Das macht nüt, ig rede ou, wenni nid gfrogt wirde.
(Irene stürmt ohne anzuklopfen herein, Brigitte kommt zurück)
- Irene:** Genau wie ig. D Wäut cha doch froh sii, dass es no meh vo üs offene, ehrleche Mönsche git, oder nid?
- Vera:** Irene, scho lang nümme gseh. Wie bisch du do ine cho?
- Irene:** Das isch e blödi Frog, dür d Türe natürlech. Sie isch nid richtig zue gsi, und do hani gwüsst, die heit dir sicher für die liebi Irene offe gloh. Aber jetz hani se richtig zue gmacht. Süsch chunnt no e Frömde ine und stört. Das chame jo hützutags nie wüsse. Töu Lüt si so öppis vo fräch. *(Dabei setzt sie sich gemütlich hin und schüttet sich was zu trinken ein)*
- Vera:** *(ironisch)* Zum Glück bisch du ganz andersch, gäu? Darfi vorschöue, das isch mini nöii Nachbere...
- Brigitte:** D Irene Schmid. Wär könnt se nid.
- Irene:** *(zu Vera)* Gsehsch, so schnäu vergisst me mi nid.
- Sissi:** Nei, genau so weni wiene Usschlag...
- Christine:** ...usschlaggäbend doch e gueti Nachberschaft isch.
- Ilse:** Und guets Personau.
- Vera:** Jo, so hani mir das Träffe vorgstöt. Schlimmer chas äüä nümme wärde.

Blackout

(In der nächsten Szene haben es sich Vera, Christine, Brigitte und Sissi gemütlich gemacht. Sissi ist inzwischen reichlich angetrunken. Ilse tritt auf. Während der gesamten vorherigen Szenen konnte man Ilse immer wieder im Zimmer sehen, Gläser abräumen, Tablett reinbringen etc, dabei muss zu merken sein, dass sie die Gespräche genau mitverfolgt)

- Christine:** Gott sei Dank simer dini nätti Nachbere so schnäu wider losworde.

- Vera:** Sie erinneret mi sehr starch a mini ehemaligi Schwigermuetter.
- Brigitte:** Wiso, gliicht sie re?
- Vera:** Nei, sie het genau die gliichi unufdringlechi Art.
- Ilse:** Chani jetz abruume?
- Vera:** Jo, natürlech. Aber bringet üs doch vorhär no schnäu d Fläsche, woni ad Chüehli to ha.
- Brigitte:** Nei. Für mi nüm. Ig muess sowiso jetz goh.
- Vera:** Was? Jetz scho? Mir föh doch ersch zgrächtem a.
- Sissi:** Auso würklech, Brigitte. Dini Plooggei... (*Christine stösst sie in die Rippen*) Dini liebe härzige Ching, chöme doch sicher no zue Stung ohni di us. Di Maa hüetet se doch.
- Brigitte:** Jo scho, aber...
- Christine:** Bitte, mir hei üs doch no so vüu z verzöue, nach au dene Johr.
- Vera:** Jetz chumm. Es wär doch schad...
- Brigitte:** Ig würd jo gärn... Auso guet, ig blibe no e Momänt.
- Vera:** Ebe doch. (*Ilse kommt mit einer Champagnerflasche herein*) So, und wüsst der was? Jetz isch Zit für nes Glas Champagner. (*Öffnet die Flasche und schenkt die Gläser voll*) Fünfzäh Johr hets duuret, bis mir üs wider troffe hei. Mir hei s Verspräche ghaute. Nachem Schueuabschluss hei mer abgmacht, egau was passiert, genau fünfzäh Johr spöter traffe mir üs wider hie. Dr Club isch auso wider vouzählig versammelt.
- Sissi:** Wele Club?
- Christine:** Sissi, ig ha gmeint ig sig die Öuteri. Mir hei doch aus Ching dä Club gründet, weisch nüm?
- Brigitte:** Natürlech, es cha doch nid sii, dass das vergässe hesch. Zersch hei mer di gar nid wöue ufnäh, wüu is no z jung bisch gsi.
- Vera:** Aber dini grossi Schwöschter, d Christine, het droht üs z versohle und mer hei nid andersch chönne, aus di i Club ufnäh. (*Alle lachen*) Wie hei mer üs gnennt? (*Pause, alle überlegen, dann sehen sie sich an und zusammen*)

- Alle:** D Chliistadt-Häxe!
- Vera:** Use i die witi Wäut, ändlech wägg vo dämm bünzlige Läbe hie... Und wo traffe mer üs jetz wider? (*Alle lachen*)
- Alle:** Im bünzlige Stedtli.
- Christine:** Me nimmt sech so vüu vor, wenn me jung isch.
- Sissi:** Klar, me gloubt, dass me d Wäut cha ändere und aues erreiche wo me wott. Spöter wird me iisichtiger.
- Vera:** Oder eifach nume bequemer.
- Sissi:** Auso ig fühle mi überhaupt nid bequemer, nume vernünftiger.
- Christine:** Ig weiss nid, ob mer so vüu vernünftiger si worde. Aber vernünftiger tönt besser aus öuter.
- Sissi:** Ig ha jo ou vo mir gredt. Bi dir cha jo vo Vernunft kei Red sii. Süsch hätsch jo chuum dä blöd Fähler gmacht, und dä Hungerküschtlter ghürote. Wenn scho nid a di dänksch, de hätsch wenigschtens a dini Familie chönne danke. Die Blamasch. Di Schwager isch schliesslech im Gmeinrot, üses Ungernähme hett sehr e guete Ruef...
- Vera:** Momänt, würum Hungerküschtlter? Mir hei doch Büuder vo däm fantastische Huus gseh und dir heit vo dere Vernissage verzöht!
- Brigitte:** Auso, wenn er e Aawäutin bruucht für sini Verträg, de muess er doch ou Gäud ha.
- Sissi:** Hani Hungerküschtlter gseit? Nei, dir heit mi fausch verstanget. Ig ha wöue säge... (*wird durch ein Sturmgeläut an der Haustür unterbrochen*)
- Vera:** Was söu das? Jo, ig chume jo scho. Ig legge nume schnäu öppis a, es hett nämlech rächt kuehlet. (*Zieht sich ihren Mantel über. Wichtig! Der Babybauch darf in der nächsten Szene nicht zu sehen sein. Sie geht zur Tür, man hört eine Männerstimme, der anzuhören ist, dass ihr Besitzer ziemlich betrunken ist, und Vera. Während des ganzen Tumults vor der Haustür, starren Christine, Sissi und Ilse, die schnell aus der Küche gerannt kommt, aus dem Fenster. Brigitte erstarret*)
- Jürg:** Loh mi ine. Ig wott mini Frou cho hole. Brigitte, chum use, du Mischstück.

- Vera:** Wenn dir nid sofort wider verschwindet, lüti dr Polizei a.
- Jürg:** Aber Schätzli, würom ou? Ig wott nume, dass mini Frou ändlech hei chunnt. Brigitte, wenn nid ougeblicklech use chunnsch, de erläbsch dis blaue Wunger. Dasmou hesch nid so vüu Glück wie letschts Mou. Ig warne di zum letsche Mou.
- Vera:** Und ig warne öich zum letschte Mou, verschwindet! D Brigitte blibt hie.
- Jürg:** Wart nume. Vo sore Färnsehschlampe lohni mi sicher nid lo iischüchtere. *(Vera schreit auf. Sie rennt in den Salon und schlägt die Tür hinter sich zu. Im gleichen Augenblick hört man eine zweite Männerstimme, Nachbar Daniel, und eindeutige Geräusche einer Schlägerei. Schliesslich wimmert Jürg und die zweite Männerstimme ist zu hören)*
- Daniel:** *(wütend, aus dem Off)* Hou ab. Mach, dass verschwindsch. *(Es klopft an der Haustür. Christine macht auf, denn Vera ist zu geschockt. Brigitte hat sich schluchzend in eine Ecke verzogen. Es erscheint ein junger Mann, der gut zehn Jahre jünger ist als Vera, Christine und Brigitte)* Entschoudigung. Ig ha nume wöue wüsse, ob aus ir Ornig isch. Dä Typ isch wägg und ig gloube, dä chunnt nüm so schnäu zugg. Weiter, dassi dr Polizei rüefe? Dir müesst ne aazeige. Schliesslech het er nech aagriffe. *(Vera dreht sich um, die beiden starren sich an. Plötzlich strahlt Daniel Vera an. Vera bleibt stocksteif stehen. Brigittes Worte scheinen nicht richtig in ihr Bewusstsein zu dringen. Brigitte springt auf und rennt zu Vera)*
- Brigitte:** Bitte, Vera nid. Ig cha dir aues erkläre. Aber bitte zeig ne nid a. Bitte!
- Vera:** *(überlegt kurz, wendet sich dann an Daniel)* Was? Nei, ig makes nid. Mir rede spöter drüber.
- Daniel:** Vera, das gits doch nid. Ig ha di vori dusse gar nid könnt. Es isch aues so schnäu gange. Ig fröie mi so di...
- Vera:** *(unterbricht ihn barsch)* Ig fröie mi ou immer wider über tröii Fäns. Wartet e Momänt, ig gibe nech grad es Outogramm. *(Zu den anderen)* Mi dünkts, dir söttet d Brigitte chlei beruhige. Machet ihre am beschte es heisses Tee und e chüehle Umschlag. Dir finget aues ir

Chuchi, bitte. (*Christine versteht Veras Winke und geht mit Brigitte hinaus. Sissi findet das ganze zu spannend und bleibt erwartungsvoll sitzen. Christine dreht auf halbem Weg um und zieht die widerstrebende Sissi mit hinaus*)

- Daniel:** Usgrächnet hie fingi di wider. Vera, ig bi so froh. Das isch würklech Schicksau. Ig ha di überau gsuecht. Ig has bi dire Agentur probiert, bim Sänder, aber die hei mi äüä für ne düredräihte Fän ghaute. Niemer het mer verrote, woni di finge. Und de hani mi entschlosse, dohäre z züggle. Und jetz bisch du hie. Ig chas no gar nid gloube. Würum hesch di plötzlech nüm gmäudet? Würum bisch eifach verschwunde?
- Vera:** Daniel, das chani dir nid so eifach erkläre. Es git kei Grund.
- Daniel:** Es muess doch e Grund gäh. Hani öppis fausch gmacht?
- Vera:** (*zum Publikum gerichtet, blickt an sich herunter*) So chame das nid säge. (*Wieder zu Daniel*) Daniel, hör uf. Du bisch vüu z lieb und vor auem vüu z jung für mi.
- Daniel:** Vor sibe Monet het di das no nid gstört.
- Vera:** Das isch doch früecher öppis ganz anders gsi.
- Daniel:** Früecher. Du tuesch grad so, wie wenn das Johre här wär.
- Vera:** Im Minimum 10 Kilo.
- Daniel:** Was? Aha jo, du bisch chlei rundlecher worde.
- Vera:** Und a däm bisch nid ganz unschuudig.
- Daniel:** Was?
- Vera:** Nüt. Ig gloube die angere chöme nöchtschens zrug. Mir beände üses Gspräch jetz gschider. Und, sie müesse nid grad aues wüsse. Scho gar nid, dass mir üs könne.
- Daniel:** Wie du wottsch. (*Steht dicht vor ihr*) Aber mir müesse üs unbedingt wider gseh. Es isch doch so schön gsi mit üs beidne. Ig muess immer a üsi gmeinsami Zit danke.
- Vera:** Das chani dir garantiere, Daniel. Ig ou. Und das äüä no mis ganze Läbe lang. Das chönnti sogar schwöre. (*Bevor Daniel etwas antworten kann, kommen die anderen wieder zurück. Schnell gehen sie auseinander.*)

Zu Daniel) Jetz säget mer bitte, wieni mi cha revanchiere. Was schoudeni öich?

Daniel: *(stutzt und macht ein verärgertes Gesicht, dann erhellt sich seine Miene und er grinst breit)* Mir schoude?

Vera: Jo. *(Zückt ihr Scheckbuch)* Säge mer, hundert Franke?

Daniel: *(zögert)* Nei, dir schoudet mir es Znacht.

Vera: *(zu Daniel)* Aber nume, wenni die schriftlechi Erloubnis vo öire Muetter überchume. Ig bi öich würklech sehr dankbar, aber ig danke, mit dene hundert Franke sit dir besser bedient.

Daniel: Dir vilicht, aber ig nid. Bitte. Dir heit nech wöue revanchiere. Auso chömet mit mir cho ässe.

Sissi: Vera, jetz tue doch nid so schwirig. Dä jung Maa isch doch so hüüfsbereit gsi.

Christine: Genau, Vera, das chasch unmüglech ablehne.

Vera: Danke vüu mou für öie fründlech Biistand. Auso guet, wens öich Fröid macht, mit ere öutere Dame i Usgang z goh. Vo mir us.

Christine: Jetz zeigt sie nem de grad dr AHV Uswiis.

Daniel: Dir machet mir e grossi Fröid drmit. Isch morn am Obe rächt? Säge mer am achi?

Vera: Guet, und jetz müesst dir üs bitte entschoudige. *(Zeigt zur Tür)*

Daniel: *(versteht)* Guet, ig hole nech ab. Bis morn und *(An alle)* passet guet uf nech uf, und wenn öppis isch, ig wohne diräkt vis a vis.

Christine: *(bringt ihn zur Tür, während alle anderen Brigitte anstarren)* Danke, Daniel. Machet nech keni Sorge um üs. Danke vüu mou. Chömet guet hei. *(Nachdem sie die Tür geschlossen hat)* So, Vera, wohär könnsch du dä nätt Nochber?

Vera: Vo niene. Ig könne ne gar nid.

Christine: So, so, du könnsch ne gar nid. Do hesch aber sehr e füürige Verehrer ufgläse.

Vera: Erschtens hani hie nüt ufgläse. Und usserdäm... Egau. Jetz isch zersch einisch d Brigitte dra.

- Sissi:** Brigitte, was isch los? Isch das dr Jürg gsi?
- Brigitte:** (*nickt*) Jo, das isch ne gsi.
- Christine:** Korrigier mi, wenni mi tüsche, aber isch das dä liebend Ehemaa, wo di so verwöhnt und so guet zu dir und de Ching isch? Irgendwie hani mir dä andersch vorgschtöut.
- Brigitte:** Är isch jo nid immer so, das dörfst der nid danke. Eigentlech isch er ganz e liebe Kärli...
- Sissi:** ...wenn er nid grad bsoffe dür d Gägend springt und zueschloht.
- Christine:** Nä-ä Brigitte, wenni Luscht uf Märli ha, de lisi eis vo de Brüeder Grimm.
- Vera:** Und ig danke, dass du dine liechtempfindleche Ouge jetz einisch chlei Sonne söttich gönne. (*Brigitte nimmt zögernd die Sonnenbrille ab. Ihr Gesicht zeigt deutliche Spuren der letzten häuslichen Auseinandersetzungen auf*)
- Sissi:** Um Gotteswüue.
- Christine:** Dä ghört vor Gricht. Ig vertritte di, für was bini de Awäutin.
- Vera:** Brigitte, verzöu üs die ganzi Woorheit.
- Christine:** Wo si d Ching? Hesch se öppe würklech bi ihm gloh?
- Brigitte:** Bisch verrückt? Das würdi nie mache. Bis jetz het er nume mi gschlage und d Ching in Rueh gloh. Ig würd nie zueloh, dass er sech a de Ching vergriift.
- Vera:** Aber a dir?
- Brigitte:** Nei, natürlech nid. Aber bim erschte Mou, do, do hani ne ou provoziert. Ig bi so verrückt gsi, und är hett sech eifach nüm z häufe gwüst.
- Christine:** Brigitte, bisch scho einisch richtig verrückt gsi?
- Brigitte:** Jo?!
- Christine:** Und hesch när ufne iigschlage, wüu di nüm hesch chönne beherrsche?
- Brigitte:** Nei, aber...
- Christine:** Es git keis aber!

- Vera:** Es cha kei Grund gäh, öpper z schloh. Brigitte, du darfsch dir das nid lo gfaue. Du chasch di däm Schleger nid lenger ussetze. Du blibsch hie.
- Christine:** Isch das di Ärnscht?
- Brigitte:** Ig söu do häre cho mit de Ching?
- Sissi:** Auso würklech, Vera, wie söu das funktioniere?
- Vera:** Ganz eifach. Das Huus het drei Stöck. Guet, ig bi ersch grad iizoge, es isch no nid aues ufem nöische Stang. Aber Platz hani für drei Familie.
- Brigitte:** Ig cha dir kei Mieti zahle. Ig ha kei Gäud. Bis uf nes paar Franke, woni ar Kasse näbebii verdiene. Aber mit däm chani dir nid Mieti zahle.
- Vera:** Das isch keis Problem. Du chasch choche nimi a?
- Brigitte:** Jo, jo natürlech.
- Vera:** (*unterbricht sie*) Und du chasch Termine organisiere, Ornig mache, Bsuecher verchöschtige, du hesch Durchhautevermöge und schaffsches Lüt z vertröschte, wo ufne Termin warte.
- Brigitte:** Wohär wottschesch das wüsse?
- Sissi:** Das würd mi ou intressiere. Sit füzäh Johr heit dir öich nüm gseh und du bisch über ihres ganze Köne informiert?
- Vera:** Säubverständlech. Sie isch Husfrou und Muetter. Das bedüet e Kombination vo Managerin, über ne hert kalkulierendi Gschäftsfrou bis zur Seelsorgere. Es git Mönsche, wo nume mit eim vo dene Brüef vüu Gäud verdiene.
- Sissi:** Jo, natürlech, logisch!
- Christine:** Und d Gab, für möglechscht weni Gäud vüu Lüt z bewirte, wird sie sicher ou ha. Wüu, i befürchte, dä fabuhaft Familievater bhautet sis Gäud sicher nid für sini Familie zäme.
- Brigitte:** Nei, aber är machts nid mit Absicht. Är wott jo meh für sich und für üs... aber är chas nid lo sii. Immer und immer wider probiert ers...
- Sissi:** Was?

- Brigitte:** Gäud z gwünne. Är spüet, und wenn ers nid schafft, de bricht e Wäut für ihn zäme und de probiert er haut si Chummer z vergässe.
- Christine:** Me chönnt ou säge, är besuoft sech.
- Brigitte:** Jo, und de passiert haut settigs. Ig ha aues probiert, wirklech. Ha mit em gredt immer und immer wider. Und im Grund vo sim Härz wott er sech ändere, aber de...
- Vera:** Foht aus wider vo vore a. Brigitte, chumm do häre mit de Ching. Du lütisch jetz grad dire Muetter a und seisch ere, dass dir do häre züglet. Und gloub mer, ig chönnt sehr guet no öpper bruche, wo mer dr Hushaut abnimmt, Termine reglet und vor auem wo chochet.
- Alle drei:** Chochet?
- Sissi:** Aber Vera, dini Chuchi isch fantastisch.
- Christine:** Mir hei üs jo grad chönne überzüge drvo.
- Brigitte:** Genau, wie söui mit dämm konkurriere?
- Vera:** Ganz eifach. Indäm nid am Partyservice aalütisch.
- Christine:** Das heisst, du chasch gar nid choche?
- Vera:** Nei, überhoubt nid und ou süsch isch aues wo mit Hushaut z tüe het für mi es Buech mit sibe Sigle. Und mini super Karriere geit grad dr Bach ab. Mini Iischautquotene si extrem gsunke.
- Christine:** Das verstohni nid. Ig finge, grad i letschter Zit si dini Sändige vüu interessanter worde.
- Sissi:** Genau. Sowit i gseh ha, hesch du vüu aaspruchsvoueri Theme gwäüht. Ohni aui die Skandäu und das Gliir us dr Klatschspaute.
- Vera:** Aber das ischs jo grad, sit denn sinke mini Quote. Mi Manager, auso Exmaa und ig, mir... mir hei e grosse Stritt gha und är het mir gseit, wenni nid gli wider e richtige Skandau finge, git mer dr Sänder ke nöie Vertrag meh für die nöchschi Staffle. Är het sogar scho mini Babygschicht wöue vermarkte.
- Sissi:** Das hesch jo hoffentlech abglehnt.
- Vera:** Natürlech. Was hesch s Gfüeh? Das chiem für mi nie i Frog.

- Sissi:** Wart nume ab, Vera. Vilicht fingsch jo sone Gschicht, e Skandau. De geit d Quote wider obsi. Angerersits, heschs jo äüä gar nid nötig. Dr Philipp Stieger het jo würtlech gnue Gäud.
- Vera:** Jo, das muessi öich ouno säge. Das stimmt nämlech nid so ganz.
- Brigitte:** Nid so ganz. Das tönt wie chlei schwanger, isch öppe gliich sinnvou.
- Vera:** Dr Philipp het überhoubt nüt mit mir z tüe. Das isch e reini Pressestory, do isch überhoubt nüt dranne. Mir si einisch zäme furt gsi, meh aber nid. Und das het dr Michael äxtra arrangiert und entsprächend d Press informiert, dass sie üs rein zuefällig gseh und ig wider e Schlagzile ha gha.
- Brigitte:** Um Gotteswüue! Du hesch aber doch e grossi Uswauh a schöne Manne gha i dim Job. Wele gross, schlank, blond Superstar isch de jetz dr glücklech Vater?
- Vera:** Ähm, dir heit ne scho lehre könne.
- Ilse:** Mischt, wäge dere blöde Putzerei und Abwäscherei hani gar nid mitübercho, dass sone Star hie isch gsi.
- Sissi:** Tröschtet nech, ig ou nid. Das muess am Champagner ligge.
- Vera:** Star... jo auso, me chanem ou nid diräkt so säge. Es isch... dr Nochber.
- Sissi:** Was, du hesch e Star ir Nochberschaft?
- Vera:** Chömeter de nid noche? Dr Nochber.
- Brigitte:** Dä Nochber?
- Vera:** Jo.
- Sissi:** Säg einisch, wi vüu Nochber hesch eigentlech?
- Vera:** Was? Jo, auso... eine.
- Sissi:** Oh Gott, bini jetz scho so bsoffe? (*Lacht, die anderen gucken sie entgeistert an*) Stöuet öich vor, jetz hani würtlech e Momänt lang gmeint, d Vera heig öppis mit däm chliine Dicke vo vori.

Blackout

- Brigitte:** Irgendwie bini erliechteret, dass es jetz dusse isch.
- Vera:** Ig ou. Mir hei öich schön öppis vorgmacht. (*Betretenes Schweigen*)
- Christine:** Nid nume dir. (*Atmet tief durch*) Ig ou.
- Brigitte:** Was, du bisch ou nid glücklech verhürotet?
- Christine:** Mo mou, das scho. Nume die ganz Story rund ume stimmt nid ganz.
- Sissi:** Christine!
- Christine:** Wenn scho d Wohrheit, de richtig. Ig hätts sowiso nid lang düreghaute.
- Vera:** Jetzt spann üs nid uf d Foutere. Was stimmt a dire Gschicht nid?
- Christine:** Auso, dassi Awäutin bi stimmt und dassi glücklech verhürotet bi stimmt ou.
- Vera:** Immerhin.
- Christine:** Nume am Räschte haperets no chlei. Dr Pierre isch e super Künschtler, aber leider weiss das no niemer. Tja, und ig...
- Brigitte:** Was söu bi dir nid stimme. Mit abgeschlossnem Jurastudium...
- Christine:** Überchunnsch no lang kei entsprächendi Aastöuig.
- Vera:** Würum nid?
- Christine:** Do wär e Gschlächtsumwandlig nötig.
- Ilse:** Ah, heit der das im Sinn?
- Christine:** Naturlech nid. Es isch nume so, dass aui würklech guete Awautskanzleie vo Manne gleitet wärde. Und woni mi nach mire Usbüudig beworbe ha, isch immer die erschti Frog gsi: Und wenn überchömet dir Ching? Dir sit jo i däm Auter.
- Vera:** Und?
- Christine:** Sie hei gseit, sie lüte mir a, wüus jo no ganz e Huufe Mitbewärber gäh. När hani nie meh öppis ghört. Eine het sogar gmeint, dass sech e Frou müess entscheide, was sie wöu.
- Ilse:** Ching oder nid?

- Christine:** Nei, Ching oder Bruef?
- Vera:** Was, s Mittuater foht diräkt vor üsere Hustüüre a? Ig muess mi aus Frou auso entscheide: Sklaverei oder Freiheit. Dä het äüä keni Ching gha.
- Christine:** Mou, grad vier.
- Sissi:** Töu überchöme würklech nie gnue. (*Böser Blick von Brigitte*)
- Christine:** Aber heit dir z Gfüeh, dä isch bi sire Astöuig je einisch gfrogt worde, ob er Ching wöu? Är isch e Maa, är cha sech druf verloh, dass öpper angers aues für ihn reglet.
- Vera:** Klar, entweder sini Frou oder sini Muetter.
- Christine:** Genau. Bi Froue isch das öppis angers. Mir müesse säuber luege, dass mers irgendwie schaffe.
- Vera:** Mir si aber ou ganz klar im Vorteil. Üsi Hirnzäue si im obere Bereich vo üsne beide Körperhäufine.
- Brigitte:** Aber was isch mitem Pierre? Du hesch doch verzöut, dass dir öich ufere Vernissage könnegleht heit. Do gits doch no Hoffnig.
- Christine:** Jo, wenss sini Vernissage wär gsi. Aber är het nume bedient. Genau wie ig. Aber s Büffee isch grossartig gsi.
- Ilse:** Jo, wenn mes nid säuber muess mache.
- Vera:** Danke, Ilse. Das isch sehr rücksichtsvou.
- Ilse:** So bini haut. Darfi abruume, oder chöit dir das besser ohni mi?
- Vera:** (*zähneknirschend*) Danke, machet dir das lieber. Und när chöit der Fürobe mache und hei goh.
- Ilse:** Gärn, schliesslech weiss wenigstens öpper hie, wie me d Abwäschmaschine aaloht. (*Ab*)
- Vera:** Brigitte, du lütisch jetz grad dire Muetter a und seisch ihre, dass hüt Znacht hie blibsch. Morn am Morge hole mer de d Ching ab und s Nötigschte, was dir süsch no so bruchet.
- Brigitte:** Aber, meinsch würklech?
- Vera:** Jo, Brigitte. Jetz mach, über aues angere mache mer is de spöter Gedanke.

- Brigitte:** Auso guet... und danke. (*Geht kurz ab, um zu telefonieren*)
- Vera:** Christine, ig überlege grad, wenn dir id Grossstadt würdet züggle, hättsch vilicht die besseri Chance.
- Christine:** Nei, dr Pierre brucht die Gägend, d Landschaft, d Rueh. Är loht sech so für nöii Büuder lo inspiriere.
- Sissi:** Schad nume, dass er sich nid zum Gäudverdiene loht lo inspiriere.
- Christine:** Wenn er sech so wie dr Gerhard loht lo inspiriere, de nei danke. (*Währenddessen tritt Brigitte wieder ein. Ilse Räumt während der ganzen Zeit ab, wobei sie die Gespräche sichtlich interessiert verfolgt*)
- Brigitte:** Mini Muetter weiss jetz Bscheid und sie isch iiverstange, dassi hüt hie blibe. Aues Witere besprichi morn am Morge mit ihre. (*Pause*) Öppis verstohni immer no nid. Die Büuder vo däm schöne Huus, Christine. Sie die gfäutscht gsi?
- Sissi:** S Huus nid, nume d Eigetümer.
- Christine:** Mir chöi dört wohne. Sehr günschtig. S Huus ghört amene öutere Ehepaar. Die obere Stöck si vermietet. Sie hei e verlässleche Husmeischer gsuecht. Und dr Pierre isch sehr geschickt, was handwärdlechi Sache aagöh.
- Brigitte:** Langsam schliesst sech dr Kreis.
- Vera:** De hei mir äüä aui... säge mer mou üsi Läbe chlei verschöneret.
- Brigitte:** Aui ussert d Sissi.
- Vera:** Stimmt. Sissi, du bisch üsi letschti Hoffnig. Stimmt dini Gschicht?
- Christine:** Sissi, mir hei aui mit offene Charte gspüüt. Jetz muesch du ou.
- Ilse:** Es blibt jo aues unger üs.
- Vera:** (*mit bösem Blick zu Ilse*) Danke, Ilse. Komisch, öie Sprochfähler isch plötzlech wägg.
- ETC ETC**